

jufa - fachstelle für
jugend und familie




Mütter- und Väterberatung
Jugend- und Familienberatung
Schulsozialarbeit

Jahresbericht
2023 / 2024

Inhalts- verzeichnis

jufa – Fachstelle für Kind, Jugend und Familie	3
Mütter- und Väterberatung Jahresbericht	5
Mütter- und Väterberatung Statistik	7
Kind-, Jugend- und Familienberatung Jahresbericht	8
Kind-, Jugend- und Familienberatung Statistik	10
Schulsozialarbeit Jahresbericht	11
Schulsozialarbeit Statistik	12
Kontake und Namen	13

A black and white photograph of two young girls reading a book together outdoors. The girl on the right is leaning over the girl on the left, who is holding the book. Both girls are looking at the pages with interest. The background is a soft-focus outdoor setting with trees and foliage. A large red circle is overlaid on the right side of the image, containing white text.

jufa – Fachstelle
für Kind, Jugend
und Familie



Sibylle Theiler, Bereichsleiterin Kind, Jugend und Familie

In diesem Jahresbericht blicken wir auf das ereignisreiche Schuljahr 2023 / 2024 zurück. Das Thema «psychische Gesundheit» begleitet uns durch diesen Bericht, mit Beiträgen aus verschiedenen Abteilungen.

Thierry Bieri, unserem Bereichsleiter, auf. Im Namen der jufa und der Rontal-Gemeinden danke ich Thierry Bieri für sein wertvolles Engagement. Er leitete vier Abteilungen, führte elf Mitarbeitende und unterstützte zahlreiche Jugendliche und Familien durch herausragende Beratungs- und Mediationsgespräche. Im Dezember 2023 habe ich nach 19 Jahren als Jugend- und Familienberaterin die Bereichsleitung übernommen. Dabei erhielt ich grossartige Unterstützung vom jufa-Team, der Abteilungsleiterin Katja Schalbetter und dem Gemeinderat Mark Pfyffer. Ich durfte viele wertschätzende Menschen kennenlernen und neue Aufgaben übernehmen.

Eine unserer ersten Massnahmen war die Neugestaltung der Website im Rahmen des Public Relations. Überzeugen Sie sich selbst unter www.ju-fa.ch.

In personeller Hinsicht gab es weitere Veränderungen. Michaela Dullinger hat uns im Oktober 2023 verlassen, und wir konnten Miriam Rööslü als Mütter- und Väterberaterin einstellen. Für meine Stelle als Jugend- und Familienberaterin kam Sandra Haas im Dezember 2023 in

unser Team. Auch von den Schulsozialarbeitenden Milena Jacomet und Andreas Dahinden mussten wir uns im Februar und Juli 2024 verabschieden. Wir heissen dafür Myriam Wipf, Barbara Liefert und Stefan Wiederkehr in der Schulsozialarbeit willkommen und freuen uns, sie im Team zu haben. Allen ehemaligen und neuen Teammitgliedern danke ich herzlich für ihr Engagement.

Unser Team hat auch durch kontinuierliche Weiterbildung an Aufwind gewonnen. Im September 2023 nahm das gesamte Team an einer zweitägigen Weiterbildung zur gewaltfreien Kommunikation teil. Zudem haben Eva Amato den CAS «Beraten und Coachen PLUS», Denise Brun den CAS «systemisches Elterncoaching nach MarteMeo» und Sandra Haas den Bachelor «Arts in Sozialer Arbeit» erfolgreich abgeschlossen. Wir bieten nun auch einen Ausbildungsplatz in der Schulsozialarbeit in Zusammenarbeit mit der Hochschule Luzern an.

Im Rahmen des Change-Managements haben wir Fachverantwortlichkeiten für die Bereiche Mütter- und Väterberatung, Kind-, Jugend- und Familienberatung sowie Schulsozialarbeit installiert. Eva Amato, Denise Brun und Franziska Mosele übernehmen hierbei wichtige Aufgaben, die zur Professionalisierung der Fachstelle beitragen.

Trotz der Turbulenzen hatten wir auch Gelegenheiten, innezuhalten und neue Höhenflüge zu planen. In unseren regelmässigen Treffen, wie Supervision und Fachgruppen, reflektieren wir unsere Ziele und erarbeiten Visionen. Besonders

die psychische Gesundheit der Rontal-Bevölkerung beschäftigt uns, insbesondere im Hinblick auf Schulabsentismus, Gewalt und andere Herausforderungen. Eva Amato und Franziska Mosele berichten über die zunehmenden Probleme im Schulabsentismus, während Miriam Rööslü auf die Bedeutung frühkindlicher Unterstützung eingeht.

«Besonders die psychische Gesundheit der Rontal-Bevölkerung beschäftigt uns, insbesondere im Hinblick auf Schulabsentismus.»

Sibylle Theiler, Bereichsleiterin

Abschliessen möchte ich meine Zeilen mit einem grossen Dankeschön an alle Mitarbeitenden der jufa. Sie sind das Herz und der Aufwind der Fachstelle. Oft sind sie von frühmorgens bis nach 19 Uhr im Einsatz und tragen mit ihrem unermüdligen Engagement zu einem gelingenden Miteinander in den Rontal-Gemeinden bei. Es ist ein sehr professionelles und in jeder Hinsicht wunderbares Team, ich danke euch für euer Wirken!

Bedanken möchte ich mich auch bei den Gemeinden Buchrain, Dierikon, Gisikon, Honau und Root, die unsere Dienstleistungen schätzen und unserer wertvollen Arbeit ihr Vertrauen ausgesprochen haben.

Ich wünsche Ihnen eine turbulente Lektüre, bei der sich die eine oder der andere von unserem Aufwind anstecken lässt.

«Wer sich im Aufwind befindet, sollte mit Turbulenzen rechnen.»

Zitat: Rupert Schütz bach

Trotz interner Veränderungen standen die Kinder, Jugendlichen, Eltern und ihre Bezugspersonen stets im Mittelpunkt unserer Arbeit. Wir haben sie pragmatisch, flexibel und lösungsorientiert bei der Bewältigung ihrer Sorgen und Herausforderungen begleitet. Unser Ziel ist es, Menschen mit hoher Professionalität in ihren Lebensaufgaben zu unterstützen, damit sie ein selbstverantwortliches Leben führen können.

Die ersten Turbulenzen traten Ende November 2023 mit der Kündigung von



Mütter- und
Väterberatung
Rontal



Miriam Rösli, Mütter- und Väterberaterin Rontal

Kinder brauchen von Anfang an Schutz und eine sichere Umgebung. Dazu gehören Eltern und Bezugspersonen, welche ihre Bedürfnisse wahrnehmen und adäquat darauf reagieren können. So wird der Grundstein der Bindung und des Urvertrauens gelegt. Doch wie gelingt das? Wie erkennen wir als Eltern die Bedürfnisse unseres Kindes, und wie stillen wir diese? Was mache ich, wenn das Kind oft weint und ich es nicht beruhigen kann?

der Anfangszeit. Durch die individuelle Begleitung der Familien zu Hause im gewohnten Umfeld, auf der Fachstelle, am Telefon oder per Mail können sich die Eltern die Unterstützung holen, die sie gerade brauchen.

Werden die Kinder grösser, kommen neue Herausforderungen auf die Eltern zu und die Beratungsthemen werden vielfältiger. Nebst den Fragen rund um die Ernährung und Entwicklung zeigen sich nun auch vermehrt Erziehungsthemen. Gemeinsam mit den Eltern wird geschaut, wie sie ihrem Kind Orientierung und Halt geben können, wie sie es positiv leiten und Grenzen setzen können. Es wird geklärt, wie das Kind spielerisch gefördert und in der kognitiven, motorischen und psychosozialen Entwicklung altersentsprechend begleitet werden kann. Für die Begleitung dieser Themen benötigen die Mütter- und Väterberaterinnen fundiertes Wissen sowie genügend Zeit, um auf die Themen professionell eingehen zu können. Die stündigen Beratungen ermöglichen uns, die Eltern in ihren Unsicherheiten abzuholen, professionell zu beraten und sie in ihren Erziehungskompetenzen zu stärken.

«Werden die Kinder grösser, kommen neue Herausforderungen auf die Eltern zu und die Beratungsthemen werden vielfältiger. Nebst den Fragen rund um die Ernährung und Entwicklung zeigen sich nun auch vermehrt Erziehungsthemen.»

Miriam Rösli, Mütter- und Väterberaterin

Unzählige Fragen und Unsicherheiten beschäftigen Eltern insbesondere in

Im jufalino, einem wichtigen Bestandteil des Angebotes der Mütter- und Väterberatung, kommen Babys in sicherer Umgebung in Kontakt mit Gleichaltrigen. Die Eltern schätzen dieses Gruppenangebot mit Fachinput einer erfahrenen Mütter- und Väterberaterin sehr. Dies zeigen auch die steigenden Zahlen der Teilnehmenden, welche von 55 im Jahr 2022 / 23 zu 95 in diesem Jahr gestiegen sind.

Die genannten Beratungsthemen sind für die psychische Gesundheit der Kinder elementar, damit sie sich gesund entwickeln können. Leider haben nicht alle Kinder diese optimalen Bedingungen. Die gute Zusammenarbeit mit anderen Fachstellen, den Hebammen und den Kinderärzten aus Ebikon und Umgebung, ermöglicht es uns, frühzeitig auf Kinder aufmerksam zu werden, welche erschwerte Voraussetzungen oder Entwicklungsdefizite zeigen und / oder in einem belasteten Familiensystem aufwachsen. Mit unserem erweiterten Angebot der frühkindlichen Familienbegleitung (FKF) können wir die Kinder aus Familien mit einem erhöhten Unterstützungsbedarf konstant und über einen längeren Zeitraum begleiten.

Stets mit dem Ziel den Kindern einen möglichst chancengerechten Start ins Leben und ihre schulische Laufbahn zu ermöglichen. Eine gute Vernetzung mit der Spielgruppe, der Kita, dem heilpädagogischen Früherziehungsdienst und weiteren Fachstellen ist hierbei entscheidend. Der Statistiker ist zu entnehmen, dass es durch dieses Angebot eine Verschiebung der Zahlen gibt. Einige Familien

haben von den regulären Beratungen ins Programm der frühkindlichen Familienbegleitung gewechselt. Dadurch sind die Beratungen auf den Gemeinden etwas zurückgegangen (von 448 auf 415). Die Zahlen der Beratung FKF sind dafür von 172 auf 265 gestiegen. Ebenso haben die Triagen und die indirekte Arbeit, welche sehr wichtig für die Zusammenarbeit mit anderen Fachpersonen ist, deutlich zugenommen. Dies zeigt, dass das Programm sich gut etabliert hat.

«Die gute Zusammenarbeit mit anderen Fachstellen, den Hebammen und den Kinderärzten aus Ebikon und Umgebung, ermöglicht es uns, frühzeitig auf Kinder aufmerksam zu werden, welche erschwerte Voraussetzungen oder Entwicklungsdefizite zeigen und / oder in einem belasteten Familiensystem aufwachsen.»

Miriam Rösli, Mütter- und Väterberaterin

Seit diesem Jahr arbeiten wir in der frühkindlichen Familienbegleitung zusätzlich mit Marte Meo. Marte Meo bedeutet «aus eigener Kraft» und ist eine videobasierte Methode, um vorhandene Fähigkeiten sichtbar zu machen. Die Kraft der Bilder wird genutzt, um diese aufzuzeigen und zu mobilisieren. So können die Eltern in ihren Ressourcen und Erziehungskompetenzen zusätzlich gestärkt und die Kinder in ihrer Entwicklung gefördert werden.



Mütter- und Väterberatung Rortal Statistik

Beratung	22 / 23	23 / 24
Anzahl Familien Frühkindliche Familienbegleitung*	13	14
Anzahl geführte Beratungsdossier	379	386
Anzahl Beratungskontakte	1616	1643
Anzahl Geburten		
- Buchrain	85	59
- Dierikon	21	26
- Ebikon	167	152
- Gisikon	24	21
- Honau	5	5
- Root	50	78
Anzahl Klientenberatungen		
- Buchrain	328	334
- Dierikon	94	119
- Ebikon	908	812
- Gisikon	62	78
- Honau	35	12
- Root	183	288
Beratungsdauer		
- Beratung kurz (bis 30 min)	50 %	53 %
- Beratung mittel (bis 60 min)	30 %	27 %
- Beratung lang (ab 60 min)	2 %	20 %
Beratungen auf der Gemeinde	448	415
Hausbesuche	266	110
Telefonberatung	387	394
Beratung mit Übersetzer/in	27	33
Beratung mit Verständigungsschwierigkeiten	80	301
Triagen	77	217
Kontakte Frühkindliche Familienbegleitung	172	265
Gruppenberatungen	55	95
Schwerpunkthemen (die sechs häufigsten Beratungsthemen)		
- Entwicklung	19 %	19 %
- Ernährung	17 %	17 %
- Messen	5 %	3 %
- Psychosozial	13 %	14 %
- Erziehung	9 %	8 %
- Schlaf	9 %	7 %
Prävention		
Anzahl Projekte		3

*Seit 2022 bietet die MVB für belastete Familien mit dem Programm der Frühkindlichen Familienbegleitung eine engmaschige Unterstützung an.



Kind-, Jugend-
und Familien-
beratung Rontal



Franziska Mosele,
Fachverantwortung,
Kind- und Familien-
beraterin Rontal

Kinder und Jugendliche beschreiben auch den Schulalltag als eine grosse Belastung. Das Thema Schulabsentismus war schon früher bei Kindern ab Ende Primarschule und Jugendlichen der Oberstufe ein häufiges Thema in den Beratungen, im vergangenen Schuljahr wurden wir jedoch vermehrt mit der Verweigerung des Schulbesuchs bereits ab Kindergartenstufe konfrontiert. Bei der Unterstützung der Kinder und Jugendlichen mit diesem Thema gilt es genau hinzuschauen, ob die Ursache für die Verweigerung in der Schule oder im familiären Umfeld liegt.

Je nachdem braucht es unterschiedliche Massnahmen. Manchmal ist eine genaue Abklärung der psychischen Befindlichkeit nötig, z. B. beim Schulpsychologischen Dienst (SPD) oder beim Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst (KJPD). Bisweilen reicht aber eine Familienberatung aus, um die Eltern und das betroffene Kind oder den Jugendlichen dabei zu unterstützen, Blockaden oder Ängste abzubauen. Mit unserem Angebot können wir in diesen Fällen die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen mittels früh-

zeitiger Massnahmen stabilisieren und langfristig stärken.

Das Thema des Schulabsentismus ist eines von vielen, welche eine Zusammenarbeit mit den Schulen erfordert. Daher ist es uns ein Anliegen, den Austausch mit den Lehr- und Leitungspersonen zu pflegen.

Ein Projekt des zurückliegenden Schuljahres war das Erarbeiten eines Dreiecksvertrags zusammen mit dem Rektor und Prorektor der Schule Ebikon. Beim Dreiecksvertrag geht es darum, den Schulen zu ermöglichen, Eltern für eine begrenzte Dauer zu einer Beratung auf der jfb zu verpflichten, wenn diese auf freiwilliger Basis nicht dazu bereit sind. Der Dreiecksvertrag regelt die Zusammenarbeit dieser sogenannten vereinbarten Beratung zwischen der Schule, den Eltern und der jfb.

Auch hier steht der Gedanke der Prävention und des frühzeitigen Handelns zwecks Stärkung der psychischen Gesundheit von Eltern, Kindern und Jugendlichen im Vordergrund.

Um für unser Klientel auch räumlich eine angenehme Atmosphäre zu schaffen, ersetzen wir in unseren Beratungsräumen die in die Jahre gekommenen Möbelstücke durch zeitgemässes Mobiliar. Wir sind überzeugt, dass eine harmonische und behagliche Raumgestaltung nicht nur das Wohlbefinden fördert, sondern auch dazu beiträgt, leichter und schneller Lösungen für komplexe Probleme zu finden. Eine solche Umgebung schafft Vertrauen und unterstützt den Prozess,

«Beim Dreiecksvertrag geht es darum, den Schulen zu ermöglichen, Eltern für eine begrenzte Dauer zu einer Beratung auf der jfb zu verpflichten, wenn diese auf freiwilliger Basis nicht dazu bereit sind.»

Franziska Mosele, Fachverantwortung,
Kind- und Familienberaterin

sodass letztlich auch die psychische Gesundheit unseres Klientels nachhaltig davon profitiert.

Mit dem Erreichen des letzten Schuljahres fühlen wir uns gut gerüstet fürs Schuljahr 2024 / 2025 und freuen uns auf viele neue Kontakte, interessante Gespräche und spannende Projekte.

«Wir konnten schon in den vorangegangenen Jahren feststellen, dass die Bewältigung des Familien- und Berufsalltags zunehmend als anspruchsvoll wahrgenommen wird.»

Franziska Mosele, Fachverantwortung,
Kind- und Familienberaterin

Auch im Schuljahr 2023 / 2024 wurde das Angebot der Jugend- und Familienberatung (jfb) rege genutzt. Die Beratungszahlen sind im Vergleich zum Vorjahr in etwa gleichgeblieben. Wir freuen uns, dass unser Angebot im Rontal so gut verankert ist.

Bei den Schwerpunktthemen im Schuljahr 2023 / 2024 führt «Alltagsbewältigung und Leistungsvermögen» die Liste an. Wir konnten schon in den vorangegangenen Jahren feststellen, dass die Bewältigung des Familien- und Berufsalltags zunehmend als anspruchsvoll wahrgenommen wird. Immer mehr



Kind-, Jugend- und Familienberatung Rontal Statistik

Beratung	22 / 23	23 / 24
Anzahl geführte Beratungsdossier	211	205
Anzahl Beratungskontakte	1351	1251
Anzahl ausgewiesener Beratungsstunden	1663	1544
Anzahl Klientensysteme: Familienberatung (Kinder 0 - 11 Jahre)		
- Buchrain	18	18
- Dierikon	7	7
- Ebikon	74	76
- Gisikon	3	4
- Honau	1	3
- Root	11	13
Anzahl Klientensysteme: Jugendberatung (Jugendliche 12 - 21 Jahre)		
- Buchrain	22	18
- Dierikon	4	7
- Ebikon	55	48
- Gisikon	3	3
- Honau	1	2
- Root	12	6
Anzahl diverse Beratungen	50	49
Anzahl ausgewiesene Beratungsstunden	54	45
Schwerpunktthemen (die drei häufigsten Beratungsthemen)		
- Beziehung und Konflikte	17 %	16 %
- Alltagsbewältigung und Leistungsvermögen	20 %	23 %
- Erziehung und Betreuung	12 %	16 %
Prävention		
Anzahl Projekte	10	7



Schul-
sozialarbeit
Ebikon



Eva Amato, Fachverantwortung Schulsozialarbeiterin Ebikon

«Genau bei der psychischen Gesundheit setzt die Schule Ebikon mit dem Präventionsprogramm «MindMatters» an. Die Lernenden werden für dieses Thema sensibilisiert und erlernen verschiedene Strategien, um psychisch gesund zu bleiben»

Eva Amato, Fachverantwortung,
Schulsozialarbeiterin

den Stress, was sich in den Zahlen von Konflikten und Gewalt widerspiegelt. Andere ziehen sich zurück, schaffen den Alltag nicht mehr, bleiben der Schule fern bis hin zum Schulabsentismus, welcher im letzten Schuljahr stark zugenommen hat.

Genau bei der psychischen Gesundheit setzt die Schule Ebikon mit dem Präventionsprogramm «MindMatters» an. Die Lernenden werden für dieses Thema sensibilisiert und erlernen verschiedene Strategien, um psychisch gesund zu bleiben. Ausserdem wird die Schule mit

Die Schulsozialarbeit (SSA) hat trotz den internen und externen Turbulenzen im vergangenen Schuljahr ähnlich viele Dossiers wie im Vorjahr geführt.

Die Schwerpunktthemen in den Beratungen waren «Beziehung und Konflikte», «Gesundheit», «Alltagsbewältigung und Leistungsvermögen» sowie «Gewalt und Aggressionen». Im Bereich Gesundheit verzeichnet die SSA eine hohe Zunahme. Diese Kategorien haben alle einen wichtigen Bezug zur psychischen Gesundheit, ein Thema, mit welchem die SSA immer mehr konfrontiert ist, und welches die Kinder und Jugendlichen stark beschäftigt. Sie stehen bereits früh unter Druck, sowohl durch die Umwelt, die Social Media, Ansprüche der Eltern und der Leistungsgesellschaft im Allgemeinen, der Klimawandel und das prekäre Weltgeschehen. Diese Punkte haben Auswirkungen auf das psychische Wohlbefinden. Von ihnen kommt der Stress, all den Anforderungen, die das Leben stellt, gerecht zu werden.

Hinzu kommt, dass Kinder und Jugendliche oftmals Strategien für den Umgang mit Stress fehlen. Einige externalisieren

diversen Projekten durch die SSA unterstützt, um eine «gesunde Schule für alle zu sein».

Um die Lernenden zu befähigen, Konflikte selbstständig lösen zu können, hat die Schulsozialarbeit zusammen mit den Lehrpersonen die Friedensbrücke eingeführt. Diese hilft den Streitenden, ihre Sichtweise über das Problem zu schildern, die Gefühle zu benennen und eine gemeinsame Lösung zu finden. Ein weiteres Projekt, welches von der Schulsozialarbeit unterstützt wird, heisst

«Friedensstifter». Dabei werden Peers befähigt, Streitende bei der Lösung eines Konflikts zu unterstützen.

Im vergangenen Jahr haben wir eine Zunahme von Projekten verzeichnet. Dabei geht es um Partizipation und darum, für und mit den Kindern und Jugendlichen einen Ort zu schaffen, an dem sie sich willkommen, akzeptiert und ernst genommen fühlen. Mit dem Ziel sich so zu eigenständigen, gesunden Persönlichkeiten zu entwickeln und ein gutes Klima zum Lernen vorzufinden.

Schulsozialarbeit Ebikon Statistik

Beratung	22 / 23	23 / 24
Anzahl geführte Beratungsdossier	207	205
Anzahl Beratungskontakte	1341	1164
Anzahl Klientensysteme		
- Kindergartenalter	9	2
- Primarschulalter	144	139
- Sekundarschulalter	54	64
Anzahl diverse Beratungen	174	168
Anzahl Gruppen- und Klassenberatung	192	146
Schwerpunktthemen (die drei häufigsten Beratungsthemen)		
- Beziehung und Konflikte	31 %	28 %
- Gesundheit	10 %	15 %
- Alltagsbewältigung und Leistungsvermögen	18 %	14 %

Prävention		
Anzahl Projekte	24	28
Schwerpunktthemen (die vier häufigsten Präventionsthemen)		
- Gesundheit		31 %
- Beziehung und Konflikt		25.5 %
- Bildung und Ausbildung		15.9 %
- Gewalt und Aggression		12.1 %

Kontakte und Namen

jufa – Fachstelle für Kind, Jugend und Familie

jufa@ebikon.ch
041 440 62 88

Sibylle Theiler · Bereichsleiterin jufa · 20 %

Kind-, Jugend- und Familienberatung Rontal

0 bis 21 Jahre

jfb@ebikon.ch
041 440 62 88

- **Franziska Mosele** · Beraterin und Fachverantwortung · 53 %
- **Sandra Haas** · Beraterin · 48 %
- **Sibylle Theiler** · Beraterin · 40 %

Mütter- und Väterberatung Rontal

Kleinkinder bis 5 Jahre

mvb@ebikon.ch
041 442 01 82

- **Denise Brun Bossert** · Beraterin und Fachverantwortung · 65 %
- **Miriam Rööfli** · Beraterin · 45 %
- **Regula Seiler** · Beraterin · 40 %
- **Regula Fahrni** · Beraterin · 20 %

Schulsozialarbeit Ebikon

Primar- / Sekundarstufe

ssa@ebikon.ch
041 444 03 21

- **Barbara Liefert** · Beraterin in A. · 40 % · Kindergarten und Primarschule West
- **Eva Amato** · Beraterin und Fachverantwortung · 60 % · Schulhaus Wydenhof
- **Myriam Wipf** · Beraterin · 50 % · Primarschule West
- **Stefan Wiederkehr** · Berater · 80 % · Kindergarten und Primarschule Ost

